

KN EVENTS

Jubiläumstagung...



Kunstaktion für den guten Zweck – Dieses aus Hunderten von Einzelbildern bestehende Werk des Künstlers Christof Breidenich (Pixel Painting) wurde während des Jubiläumskongresses zugunsten des Aufbaus einer Datenbank der German Cleft Palate Craniofacial Association versteigert.

KN Fortsetzung von Seite 1

Kölns – den Gürzenich – geladen. Trotz der Festlichkeit dieses Anlasses fand sich in zahlreichen Grußworten dieses Abends das derzeit alles beherrschende Thema wieder – die neue GOZ. So würde da anstelle eines „stolzen hölzernen Rosses“ eher ein Pappmaschee vom BMG in die Arena geschoben“, stellte z. B. Dr. Peter Engel, neuer Präsident der Bundeszahnärztekammer, fest. Natürlich würde die BZÄK alles versuchen, die entsprechenden Regelungen noch im betriebswirtschaftlichen Sinne zu beeinflussen. Jedoch hätten hier die anderen das letzte Wort. Und das Perfidie daran sei, dass diese das auch wüssten, so Engel weiter. Wie wichtig es sei, jetzt Einigkeit zu

demonstrieren, verdeutlichten Dr. Gundi Mindermann, 1. BDK-Bundesvorsitzende, und Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Präsidentin der DGKFO, in ihren Redebeiträgen. Nach einer erfrischenden Festrede des Psychiaters Dr. Manfred Lütz zum Thema „Lebenslust bzw. die Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit“, eröffnete dann Tagungspräsident Prof. Dr. Bert Braumann nach kurzem historischen Rückblick offiziell diese 81. DGKFO-Jahrestagung.

Wissenschaftsprogramm

Was die Themenauswahl des wissenschaftlichen Programms anging, hatte man in diesem Jahr die Hauptthe-

men „Dysfunktion und Dysgnathie“ sowie „Interdisziplinäre Behandlung ausgeprägter skelettaler Dysgnathien“ gewählt. Dabei sollten einerseits die Verbindung zwischen Tradition und Erfahrung bzw. Moderne und Innovation hergestellt und andererseits interdisziplinäre Therapieansätze diskutiert werden.

Bevor mit dem ersten Verhandlungsthema gestartet wurde, hielten Prof. em. Dr. Emil Witt, Prof. Dr. Sabine Ruf, Prof. em. Dr. Dr. Gottfried Schmuth sowie Prof. Dr. Dieter Drescher interessante Übersichtsvorträge. Prof. Witt z. B. gab einen ausführlichen historischen Rückblick und klärte dabei u. a. die Frage, was denn aus der Idee, die einst zur Gründung der Gesellschaft führte, geworden sei. Einen Brückenschlag hinsichtlich Diagnostik zum Hier und Jetzt absolvierte Prof. Ruf. So sei die klassische Diagnostik nach wie vor up to date, jedoch sollten auch moderne neue Methoden bei gezielten Fragestellungen ihren Einsatz finden.

Einen beeindruckenden und lebhaften Vortrag konnten die Tagungsteilnehmer mit Prof. Dr. Stefaan Bergé aus Nijmegen erleben, der sich der interdisziplinären Behandlungsplanung widmete. DGKFO-Forschungspreisträger Dr. Gero Kinzinger verglich in seinem Beitrag drei unterschiedliche Behandlungsansätze (Orthodontie, dentofaziale Orthopädie, Dysgnathiechirurgie) bei Distalbilslagen miteinander und stellte eindrucksvoll he-



Hielt einen äußerst interessanten Vortrag zum Thema „Interdisziplinäre Behandlungsplanung“ – Dr. Stefaan Bergé.



Konnten mit der Resonanz dieser Geburtstagstagung mehr als zufrieden sein – DGKFO-Präsidentin Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke und Tagungspräsident Univ.-Prof. Dr. Bert Braumann.

raus, welche skelettalen und dentoalveolären Effekte sowie Auswirkungen auf das Profil diese bei erwachsenen Patienten haben. Inwieweit die Präzision dysgnathiechirurgischer Eingriffe mit Unterstützung der Erweiterten Realität (Augmented Reality, AR) mit der Präzision konventioneller Chirurgie vergleichbar sei, veranschaulichten die Ergebnisse einer von Dr. Thomas Präger vorgestellten Studie. Dass eine KFO-Behandlungsplanung bei deutlich mehr diagnostischen Informationen, annähernd gleicher Strahlenbelastung (im Vergleich zu konventionellem digitalen Röntgen) und zusätzlichen Befunden (angrenzende medizinische Gebiete) durchaus eine rechtfertigende Indikation für die digitale Volumentomografie darstellt, verdeutlichte der Beitrag von Dr. Richter aus Berlin. Dem Thema Planungsgenauigkeit bei Umstellungsosteotomien des UK nach Obwegeser/DalPont widmete sich MKG-Chirurg Dr. Rolf-Dieter Bader. Eindrucksvoll stellte dieser heraus, dass mit zunehmender Asymmetrie oder größerer Verlagerungsstrecke die OP-Planung an ihre Grenzen stoße, für den Operateur jedoch die bedeutendste Maßgabe darstelle. Das zwanglose Treffen des Splintes sei letztlich der entscheidende Hinweis auf eine korrekte Kieferpositionierung. Für rege Diskussionen sorgten u. a. die Beiträge von Dr. Björn Ludwig und Dr. Dirk Wiechmann. Ersterer stellte eine neu designte GNE-Apparatur vor, welche deutlich weniger dentale Effekte aufweise als konventionell gefertigte Geräte. Zudem würde die Apparatur aufgrund des bis zu den zweiten Prämolaren frei bleibenden Zahnbogens dessen zeitgleiches Ausformen ermöglichen. Inwieweit die Kombination eines individuellen Lingualbracketsystems mit einer Herbst-Apparatur bei Patienten mit mandibulärer Retrognathie und Distalbiss zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse beitragen kann, veranschaulichte Dr. Wiechmann. So würden z. B. aufgrund eines günstigeren Kraftansatzes sowie der spielfreien Passung der slotfüllenden Arbeitsbögen in den Slots Proklinierungen der UK-Frontzähne vermieden.

Industriemesse

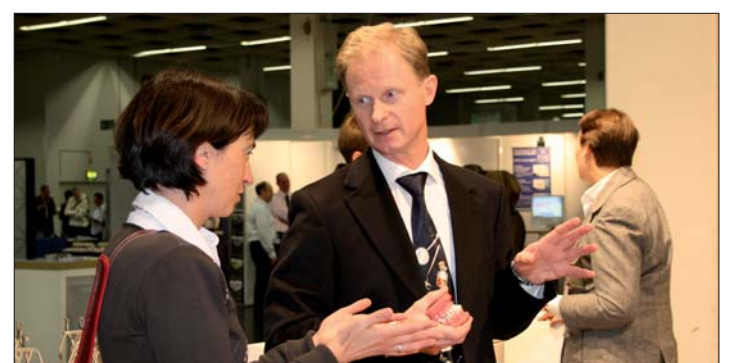
Auch zur diesjährigen Tagung konnten sich die ausstellenden Firmen der Industriemesse (105 Aussteller aus rund zehn Nationen) über ein reges Interesse der Kongressteilnehmer freuen. Was es an Produktneuerheiten für den KFO-Markt gibt, darüber soll folgender Kurzüberblick Auskunft geben. Wie man schon beim ersten Blick in die Tagungstaschen sehen konnte, war die Firma Ortho Organizers mit einem neuen selbstligierenden Bracketsystem am Start. Das von Dr. TenBrook entwickelte passive AXIS™-Bracket macht vor allem durch sein niedriges Profildesign sowie einen neuen patentierten Verschluss auf sich aufmerksam. So soll eine rotierende Kappe das einfache Einsetzen von Drahtbögen ermöglichen, indem diese beim Schließen automatisch in den Slot bewegt werden. Ligaturen würden somit überflüssig. Weitere Neuheiten gleicher Firma wurden mit den Mushroom- und Intrusionsbögen gezeigt, die aufgrund des Vorkurses mit Entwickler Prof. Dr. Ravindra Nanda rege nachgefragt wurden. Auch FORESTADENT war mit einer Bracketneuheit, dem QuickKlear®, vertreten. Die Besonderheit dieser ästhetischen Variante des selbstligierenden aktiven Quick 2.0®-Systems

bestehe zum einen in der speziell entwickelten Keramikmischung, die ein optisches Anpassen der transluzenten Brackets an die natürliche Zahnfarbe ermöglichen soll. Zum anderen solle eine neue inverse Hakenbasis mit diametral versetzter Lochretention und mesio-distalen Schrägen für gute Haftung und leichtes Entfernen, was am Firmen-Messestand eindrucksvoll demonstriert wurde.

Ein ebenfalls neues Keramikbracket, d. h. genauer gesagt eine neue Generation eines bereits bekannten transluzenten Brackets, wurde mit Mystique MB (DENTSPLY GAC) vorgestellt. „MB“ steht hierbei für Mechanical Base, die dem Behandler ein sicheres und einfaches Kleben ermöglichen soll. Zudem verfügt das Bracket über einen Glas-Slot, wodurch es im Mund wesentlich unauffälliger erscheint als monokristalline Brackets, zudem würde die Friktion signifikant reduziert. Erstmals zur DGKFO präsentiert wurden des Weiteren die neuen In-Ovation® L^{MTM}-Brackets (MTM = Minor Tooth Movement). Diese selbstligierenden Lingualbrackets mit besonders kleiner Basis eignen sich laut Herstellerangaben vor allem für die schnelle und kosmetische Korrektur kleinerer Fehlstellungen im OK/UK-Frontzahnbereich.



Zahlreiche Teilnehmer schoben sich tagtäglich durch die Halle der parallelen Industriemesse und informierten sich an den Firmenständen der 105 internationalen Aussteller über neueste Produkte.



Wer wollte, konnte sich im Rahmen von Live-Vorträgen an einzelnen Messeständen (im Bild: Dr. Johan Karsten, der am ODS-Firmenstand über den Carrière-Distalizer referierte) die Vorteile verschiedenster Apparaturen näher erläutern lassen. (Fotos: Pasold)

Willkommen zum 2. Homburger KFO-Tag!

„KFO heute – wann, was, womit?“ lautet das Thema einer am 10. Januar 2009 stattfindenden Fortbildung mit international namhaften Referenten. Veranstalter ist die Universität des Saarlandes Homburg (Klinik für Kieferorthopädie) in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer des Saarlandes (Abteilung Zahnärzte).



Wird aus Oslo anreisen und seinen Vortrag dem Thema „Kieferorthopädische Perspektiven bei fehlenden und traumatisierten Zähnen“ widmen – Prof. Dr. Arild Stenvik. (Foto: Dr. Björn Ludwig)



Prof. Dr. Rosemarie Grabowski wird zum Thema „Behandlungzeitpunkt und Indikation der Funktionskieferorthopädie“ referieren. (Foto: Prof. Dr. R. Grabowski)

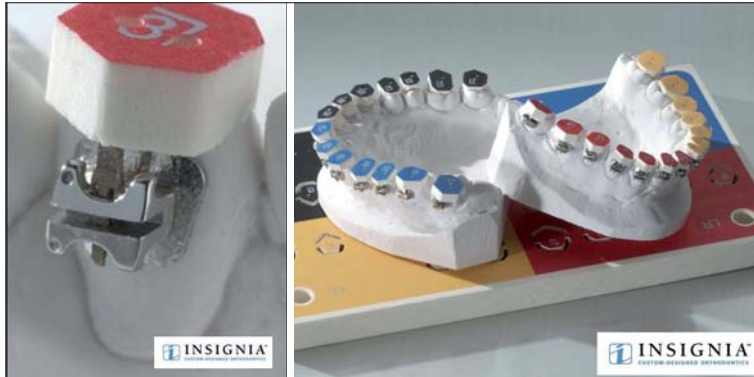
dische Perspektiven bei fehlenden und traumatisierten Zähnen“, „Kombinierte kieferorthopädisch und kieferorthopädisch-chirurgische Behandlung“ oder „Funktionskieferorthopädie bei Jugendlichen und Erwachsenen – Indikationen, Nebenwirkungen und Grenzen“ – die Themenpalette ist breit gefächert und hält interessante Beiträge für Sie bereit. Wer neugierig geworden sein sollte und mehr Infos zum 2. Homburger KFO-Tag erfahren möchte, kann diese unter angegebener Kontakt erhalten. 

herzlich zu unserem 2. Homburger KFO-Tag am 10. Januar 2009 ein.

International namhafte Referenten wie Prof. Dr. Arild Stenvik, Prof. Dr. Lisen Espeland oder Univ.-Prof. Dr. Ingrid Rudzki werden bei dieser Fortbildungsveranstaltung im Rahmen ihrer Vorträge über bewährte sowie innovative Behandlungsansätze informieren. Ob „Kieferorthopä-

Wann:	10. Januar 2009, 9 bis 17 Uhr
Wo:	Frauenklinik Gebäude 9, Hörsaal DG
Teilnahmegebühr:	120,- € (Zahnärzte u. Kieferorthopäden) 50,- € (Assistenten), Studenten frei
Auskunft:	Dr. Katinka Heckmann Tel.: 0 68 41/1 62 49-15 E-Mail: katinka.heckmann@uks.eu www.kfo-homburg.de
Anmeldung unter:	Sekretariat Prof. Dr. Jörg A. Lisson Frau Rosenkranz Tel.: 0 68 41/1 62 49-10 E-Mail: kfosek@uniklinik-saarland.de
8 Fortbildungspunkte	

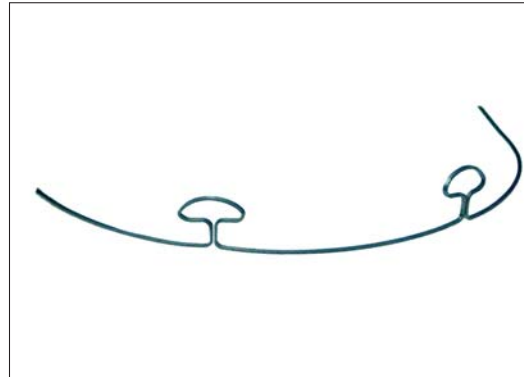
Immer wieder stellt sich Zahnärzten und Kieferorthopäden im Praxisalltag die Frage nach dem „Wann“, „Wie“ und „Womit“ bei verschiedensten kieferorthopädischen Krankheitsbildern. Und da sich die Therapiemöglichkeiten im ständigen Wandel befinden, ist es nicht nur sinnvoll, sondern auch empfehlenswert, das eigene Basiswissen regelmäßig aufzufrischen sowie einen entsprechenden Überblick hinsichtlich neuester Behandlungsmethoden zu erhalten. Hierbei möchten wir Ihnen gern behilflich sein und laden Sie daher



Soll eine vollkommen individuelle Komplettlösung ermöglichen – das INSIGNIA™-System von Ormco (im Bild: Jig einzeln bzw. Jigs OK/UK).



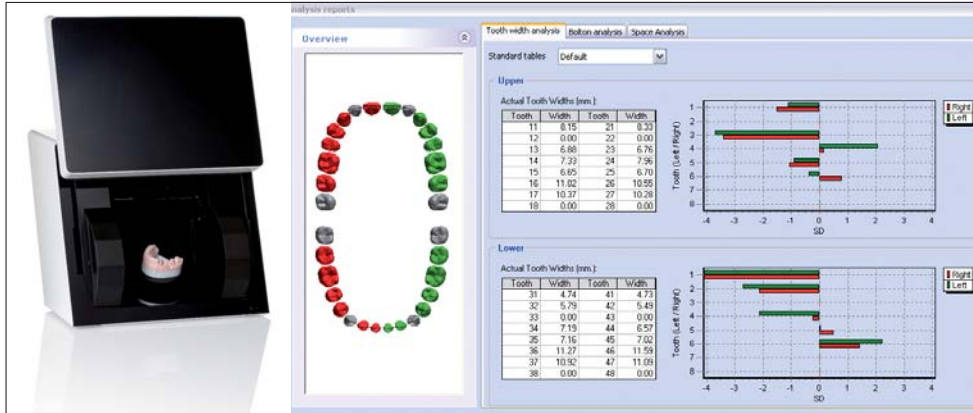
Ästhetik pur – das neue QuickClear®-Bracket von FORESTADENT.



Der neue Mushroom-Bogen von Ortho Organizers wurde von Prof. Dr. Ravindra Nanda entwickelt.



Mit dem Functional Mandibular Advancer (FORESTADENT) ist ab sofort eine neuartige therapeutische Herbst-Alternative erhältlich.



Der Orthodontic 3D Scanner R-640™ (Fa. 3shape, exklusiver Vertrieb für Deutschland über die Firma R+K). Analysealgorithmen (OrthoAnalyzer-Software) erlauben dem Benutzer, die aktuelle Zahngröße und -position zu messen und diese Daten mit Statistiken von standardisierten Zahnanatomiedaten zu vergleichen.



TopJet-Distalizer aus dem Hause Promedia – links mit Schraube, rechts der TopJet 250 TPA (volle Ausdehnung 28 mm).

Eine vollkommene Individualisierung der Behandlung verspricht die Firma Ormco mit INSIGNIA™. Nach über zehnjähriger Forschung und Innovation ist dieses neue System voraussichtlich ab Sommer 2009 in Deutschland erhältlich. INSIGNIA™ bietet jedem Patienten seine eigenen, individuell passenden Behandlungswerte, seine eigene Bogenform sowie ganz persönliches Bracket-Set-up.

ckets hin. Des Weiteren interessant waren die ebenfalls bereits bekannten polykristallinen radiance™-Brackets sowie die Low Profile Tubes gleichen Herstellers.

Von den Vorzügen der schon seit einer Weile erhältlichen – dafür jedoch nicht minder interessanten – discovery® sl-Brackets konnten sich die Besucher des Dentaurum-Messestandes überzeugen. Zudem wurden die zu den Pioniersystemen schlechthin gehörenden tomas®-Minischrauben sowie deren Auxiliary-Kits rege nachgefragt. Mit OPTIS™ stellte TP Orthodontics einen neuen vorgeformten, aus faserverstärktem Polymerwerkstoff gefertigten Bogen vor. Dieser sei der erste superelastische transluzente Bogen, der Zähne genauso effektiv bewege wie NiTi's. Eine neuartige therapeutische Herbst-Alternative ist ab sofort mit dem FMA (Functional Mandibular Advancer) von FORESTADENT erhältlich. Die starre, protrusiv wirkende Apparatur basiert auf dem Prinzip der schiefen Ebene und soll eine compliance-unabhängige Korrektur von Klasse II-Anomalien ermöglichen.

Ebenfalls im Bereich der Funktions-KFO-Geräte war die Firma bredent mit ihrem neuen Vakuumaktivator silencos präsent. Dieser wurde von Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke (Uni Göttingen) entwickelt und ist ab Februar 2009 in zwei Varianten (zur Kinderfrühbehandlung – silencos kids – bzw. Erwachsenenbehandlung) beziehbar. Das Besondere dieser Apparatur im Vergleich zu den bekannten Mundvorhofplatten sei die Visualisierung des Unterdrucks im Mund mittels einer Membran, sodass Patienten durch eine Art „Biofeedback“ den Erfolg der Übungen selbstständig kontrollieren können. Bei Erwachsenen könne das Gerät u.a. in der Schnarchtherapie, bei velarem Schnarchen zur Stabilisierung von



Neues passives SLB-System namens AXIS™ (Ortho Organizers).

Zunge und Gaumensegel, oder für Übungen zur Wiederherstellung der Mundfunktionen in der neurologischen Rehabilitation eingesetzt werden. Ab sofort lieferbar ist der in Lissabon erstmals gezeigte TopJet-Distalizer von Promedia. Diese gekapselte Nitinol-Druckfeder mit integriertem Distanzteleskop zur individuellen Längeneinstellung steht dem Behandler in zwei Kraftgrößen (250 bzw. 360 cN) zur Verfügung. Zudem ist die Apparatur zur compliance-unabhängigen Molarendistalisation in einer Sonderausführung mit Überlänge von plus 8 mm erhältlich. Für einen stets gut besuchten Messestand der Firma ODS sorgten u.a. die interessanten Live-Präsentationen des Schweden Dr. Johan Karsten zum bekannten Carrière-Distalizer. So manch Besucher ließ sich von ihm neben der Funktionsweise dieser Apparatur beeindruckende Fallbeispiele erläutern. Zudem wurde nach der bereits erfolgten internationalen Präsentation des Minischrauben-Systems Infinitas™ dieses nun erstmals offiziell dem deutschen KFO-Markt vorgestellt. Bei den Instrumenten sind u.a. die neuen Ortho Space Feilen (FORESTADENT) zur approximalen Schmelzreduktion zu nennen. Diese sind in insgesamt sieben farbcodierten Korngrößen und diversen Dicken erhältlich. Die Firma Hammacher stellte eine neue Zange zum Umbiegen kleinquerschnittiger hoch- und thermoelastischer Drahtbögen (geeignet für Drahtquerschnitte bis 0,4mm/.016") vor. Diese Nice-End-Zange nach Dr. Banach soll selbst

dünne Bögen exakt rechtwinklig biegen und so typische Irritationen der Wangenschleimhaut durch stehende Bogenenden verhindern. Gleichzeitig würde der Draht vor dem Durchrutschen gesichert. Einen großen Vorteil dieser Zange stelle sicherlich die Tatsache dar, dass ein Vorglühen der Drähte hierbei nicht erforderlich sei.

Neu bei den Ausstellern vertreten war die Berliner Firma R+K. Diese vertreibt den seit einigen Monaten erhältlichen form-schönen Orthodontic 3D Scanner R-640™ sowie die vor Kurzem erschienene KFO-Analysesoftware (OrthoAnalyzer-Software) exklusiv für den deutschen Markt. Hersteller für beides ist die Firma 3shape. Mit Dolphin Imaging 11 und der zweiten Auflage von

Aquarium™ stellt die Firma Dolphin voraussichtlich ab Dezember die jeweils neuesten Versionen ihrer bekannten Softwarelösungen vor. Ersterer wird dann u. a. die zweite Generation des sogenannten FAB-Analyse-Moduls (Face, Airway & Bite) enthalten. Des Weiteren ist man derzeit dabei, einen Partner für den deutschlandweiten Vertrieb zu gewinnen. ☐

ANZEIGE

dentalline
orthodontic products ▶

www.dentalline.de

Neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete mit Ihrer erfahrenen Referentin Heike Herrmann

Nichts ist mehr so wie es einmal war, darum ist dieser Kurs ein MUSS für das gesamte Praxisteam.

Inhalte:

- Alle neuen Positionen, Schritt für Schritt.
- Gegenüberstellung zur alten GOZ – wo lauern Honorarverluste?
- Einschränkung der Leistungspositionen – welche Position darf zukünftig neben welcher berechnet werden und wie oft.
- Neue Einstufung der Schwierigkeitsgrade nach alten GOZ Nummern 603 bis 608

Datum	Seminar	Ort
09. Januar 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Köln
23. Januar 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Stuttgart
30. Januar 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Berlin
06. Februar 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Hamburg
13. Februar 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	München
28. März 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Hannover
08. Mai 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Frankfurt
05. Juni 2009	Die neue GOZ für KFO und Anpassung der AVL Pakete	Berlin

Lady Days - Fit für die neue GOZ !!! mit Heike Herrmann

Neu im Programm!

Datum	Seminar	Ort
12. - 14. März 2009	Lady Days (Informationen unter www.dentalline.de)	Köln

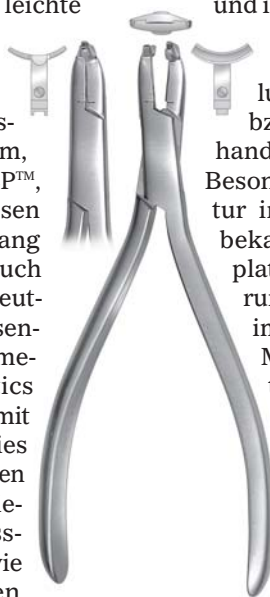
Stellen Sie Ihre Praxis rechtzeitig um, damit Umsatzeinbußen vermieden werden!

Anmeldung: Frau Martina Frey
Tel. +49 (0) 72 31 . 97 81 - 19
Fax +49 (0) 72 31 . 97 81 - 15
e-mail: kurse@dentalline.de

dentalline GmbH & Co. KG • Karlsruher Straße 91 • 75179 Pforzheim

Ein weiteres Funktions-KFO-Gerät wurde mit silencos (Fa. bredent), entwickelt von Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke, vorgestellt.

Die maßgeschneiderte Auswahl der Brackets, Bögen und Bracketpositionierung ermöglichen eine vollkommen individuelle Komplettlösung. Dabei wird der hochaufgelöste Scan eines PVS-Abdrucks verwendet, ein virtuelles 3-D-Modell erstellt, mittels INSIGNIA™ Software die bestmögliche Okklusion für das virtuelle Set-up berechnet und letztlich das individuelle Bracket produziert. Präzisionssetzhilfen sollen zudem eine leichte und fehlerfreie Bracketpositionierung ermöglichen. Ein wiederum passives SLB-System, nämlich Vision LP™, wurde nach dessen Weltpremiere Anfang des Jahres nun auch offiziell dem deutschen Markt präsentiert. Hersteller American Orthodontics (in Köln erstmals mit neuem Stand), wies insbesondere auf den einfachen funktionierenden Verschlussmechanismus sowie den durch einen 90°-Öffnungswinkel komfortablen Slotzugang dieser Bra-



Nice-End-Zange (Hammacher) zum Umbiegen kleinquerschnittiger hoch- und thermoelastischer Drahtbögen.